

Inhaltsverzeichnis

Robert Hoffmann, Robert Lindner

Vorbemerkung	9
Danksagung	20
Verwendete Abkürzungen, Bildnachweis	24

Susanne Köstering

Zwischen Innovation und Ideologie:

Die Ausstellung im Haus der Natur 1924–1976	25
Das Museum für darstellende und angewandte Naturkunde (1924–1937)	26
Das Haus der Natur im Nationalsozialismus (1938–1945)	77
Kursänderung und Restauration (1945–1958)	127
Vom Museum der Natur zum Umweltmuseum (1959–1976)	145
Schlussbetrachtung	167

Robert Lindner

Von der Vogelberingung zum „Vogelmuseum“ (1913–1923)	171
Tratz' Jugend – erste Kontakte zur Ornithologie	171
Der Plan zur Gründung einer Vogelwarte in Rovigno	178
Die „Ornithologische Station in Salzburg“	183
Das „Institut für Vogelkunde und Vogelschutz“ in Salzburg	191
Natur- und Vogelschutz ohne Grenzen	197
Die ehemaligen hofärarischen Besitzungen – eine Chance für die Unterbringung des Instituts	203
Herausgabe der Zeitschrift „Der Waldrapp“	206
Das „Vogelmuseum“ im Schlosspark von Hellbrunn	208
Neue Museumskonzepte zeichnen sich ab	238
Tratz' „akademische“ Karriere	243
Vom Amateur-Ornithologen zum Museumsgründer	248

Robert Lindner

Vom „Neuen Museum für Naturkunde“ zum „Haus der Natur“ (1924–1937)	251
Eine Idee manifestiert sich	251
Lösung der Gebäudefrage, Gründungs- und erste Vollversammlung	255
„Verwegener Optimismus“ wird belohnt – die Eröffnung des Museums	266
Die Finanzierung einer Museumsgründung	272
Von der Privatinitiative zum subventionierten Museum	283

Von der Wiener Hygieneausstellung zur Abteilung „Der Mensch“	294
Das Naturkundemuseum in der Weltwirtschaftskrise	301
Volksbildung – auch außerhalb des Museums	306
Naturec-nutz und Jagdwesen	312
Gründung der Zoologisch-Botanischen Arbeitsgemeinschaft	317
Kein Museum! Die Umbenennung zum „Haus der Natur“	319
Ein Schaubergwerk und ein Sanierungsplan	321
Von der Museumsgründung zur Volksbildungsstätte – Museumsreform im Zeitraffer	325
<i>Robert Hoffmann</i>	
Ein Museum für Himmler? Das Haus der Natur 1938–1945	331
Vom „Anschluss“ bis zur Integration des Hauses der Natur ins SS-„Ahnenerbe“ im März 1939	331
Anpassung an den biologistisch-sozialdarwinistischen Zeitgeist	360
Unterwegs im besetzten Osteuropa	401
Ernst Schäfer und die Entstehung der Tibetschau im Haus der Natur	422
Ein „Studien-, Forschungs- und Sammelgebiet“ für das Haus der Natur	448
Kontakte zum „Institut wehrwissenschaftliche Zweckforschung“	457
Das Haus der Natur 1940–1945	470
Exkurs: Gaubeauftragter für Naturschutz	505
Versuch eines Resümeees	516
<i>Robert Hoffmann</i>	
Interregnum – Das Haus der Natur 1945–1949	523
Tratz' Internierung	523
Wer war Maximilian Piperek?	528
Pipereks Konzept eines Zentrums für Psychohygiene und Lebensreform	534
Tratz' Entnazifizierung	547
Pipereks Demontage	553
Die Rückkehr von Tratz ins Haus der Natur	560
<i>Alexander Pinwinkler</i>	
Von der Wiedereinsetzung Eduard Paul Tratz' bis zur Eröffnung des Hauses der Natur am neuen Standort (1949–1959)	567
Inszenierte Kontinuität der Museumsarbeit	570
Wissenschaftliche und technische Mitarbeiter – Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften	577
„Es ist einzigartig in der Welt!“ – Das Haus der Natur im internationalen Kontext	582
„Katastrophe“ oder Chance für einen Neubeginn?	590

Robert Lindner

Geschichte(n) einer Museumssammlung (1913–1976)	603
Salzburger naturwissenschaftliche Sammlungen im 19. Jahrhundert	604
Die Sammlungen des Ornithologischen Institutes	609
Die naturkundlichen Sammlungen des Museums Carolino Augusteum	615
Die ersten Jahre – „verwaiste“ Sammlungen, Spenden und wenige Ankäufe	622
Humanpräparate in der Abteilung „Der Mensch“	660
Tratz und das Haus der Natur als Beteiligte am NS-Kulturraub	671
Die Objekte und Figuren der Tibetschau	728
So gut wie keine kriegsbedingten Auslagerungen	749
Die Rolle Maximilian Pipereks (1945–1949)	749
Die Übergabe der Sammlungen von Eduard Paul Tratz – eine endlose Geschichte	753
Alles wie zuvor – die Sammlungen von 1949–1956	756
Nur kein Stillstand – Übersiedlung und Umbau	773
Das Ende einer Ära – die Sammlungen von 1960–1976	777
Gedächtnis und Geschichte(n) einer Museumssammlung ...	785

Sonja Frühwirth (Red.)

„Wer Persönliches über mich wissen will ...“ – Autobiografische	
Notizen von Eduard Paul Tratz	791
Zum Verständnis	791
Erinnerungen und Eindrücke aus der Kindheit und frühesten Jugendzeit	793
Aus der Knaben- und Jünglingszeit	802
 Personenregister	 827
 Autorinnen und Autoren	 839